

---

# **Fütterung und Gewichtskontrolle.**

Liebe Zuchtfreunde ,  
wir alle möchten viel Spaß an unseren Tieren haben und auch noch möglichst gut auf den Schauen abschneiden.

Um dieses zu erreichen brauchen wir auf der einen Seite gute Zuchttiere und hoffen dass sich deren positive Seiten auf die Nachzucht vererben.

Zum Anderen erreichen wir dies auch mit durch eine gute Versorgung unserer Kaninchen. Ich hoffe euch mit diesem Vortrag ein paar Tipps geben zu können.

---

---

# Um die Fütterung der Kaninchen richtig einzuschätzen, sollte man sich zwei Dinge immer im Hinterkopf behalten:

- Kaninchen sind in der freien Wildbahn an karge Umgebungen gewöhnt, entsprechend effektiv verarbeitet ihr Körper energiearmes Futter
  - Kaninchen haben fast keine Muskulatur im Magen, sie können sich z.B. nicht wie wir Menschen übergeben, um das Futter aus dem Magen in den Darm zu transportieren muss immer „nachgestopft“ werden, sie nehmen am Tag 60-80 „Mahlzeiten“ zu sich.
-

# Was man nicht machen sollte:

- Wir meinen es oft zu gut mit unseren Tieren, sobald sie Jungen aus dem Nest kommen, erwarten sie volle Fresstöpfe mit Pellets oder Getreide.
- Um die Tiere möglich schnell groß zu bekommen, meinen es viele Züchter zu gut.
- Durch meine vorgegangene Beschreibung kann man sich denken, dass gerade ein junges Tier mit so einem Energieschock nicht klar kommt, wenn nun noch andere Auslöser dazu kommen, sind Darmkrankheiten vorprogrammiert.

# User Täglich Heu gib uns heute !!!

- Dieser abgewandelte Bibelspruch sollte eigentlich in jedem Kaninchenstall hängen.
- Es gibt wohl kein wichtigeres Nahrungsmittel für unsere Tiere als diese Grundnahrungsmittel.
- Zum einen ist dies die richtige karge „Transportsubstanz“, damit die Tiere „nachstopfen“ können, zum anderen stellen unserer Kaninchen aus diesen Rohfasern in ihrem Blinddarm, daraus lebensnotwendige Vitamine herstellen.
- Aus eigener Erfahrung kann ich euch sagen, dass es gerade die Tiere sind, die kein oder wenig Heu fressen, die besonders empfindlich auf Darmkrankheiten reagieren.
- Dies sollte erst einmal zum dem Blickpunkt Fütterung und Gesundheit der Tiere reichen.

# Was man wieder nicht tun sollte:

- Nachdem man die ersten Monate die Tiere so richtig schön dick und rund gefüttert hat, stellt kann die Tiere kurz vor der Schau auf die Waage und stellt fest, dass man es zu gut gemeint hat, nun muss man die Notbremse ziehen und Schmalhans ist bei den Tieren der Futtermeister.
- Die Folge von stärkeren Zwangszunahmen und -abnahmen sind:
- Eckige Körperformen, lose Fellhaut, verstärkte Wammenbildung

---

## Richtig wäre:

- Eine regelmäßige Gewichtskontrolle der Tiere über den gesamten Entwicklungszeitraum ist sehr wichtig!
  - Erfahrene Züchter haben vielleicht ein gutes Auge für die Größenentwicklung ihrer Tiere, aber selbst diese liegen manchmal daneben. Regelmäßiges Wiegen und der Vergleich der Daten mit Gewichtslisten ist immer noch eine sichere Lösung.
-

# Tipp:

- Nach meiner Ansicht ist eine langsame aber kontinuierliche Gewichtszunahme der sinnvolle Weg um unsere Tiere zum Idealgewicht zu führen.
- Also Faustformel, rechnet man 30g Pellet je kg Lebendgewicht für Tiere im Wachstum.
- 20 g für die Gewichtshaltung.
- Bei Zusatzfütterung wie Saftfutter muss diese Menge entsprechend verringert werden.

- 
- Ab und zu sieht man untergewichtige Tiere, bei denen einem der Züchter glaubhaft versichert, die Tiere ausreichend gefüttert zu haben. Auch dieses dürfte sich durch Gewichtskontrolle und Abgleich mit den Gewichtslisten auch schon vorher bemerkbar machen.
  - Bereits dann sollte man handeln, nicht erst wenn die Schausaison vor der Tür steht.
-



- 
- Meistens wird es einen gesundheitlichen Grund dafür geben, oft liegt es an der Kokzidiose.
  - Bei solchen Schlägen ist es sinnvoll einmal den Tierarzt aufzusuchen und das durch eine Kotprobe testen zu lassen.
  - Bei Tieren die empfindlich auf Kokzidiose reagieren ist es sinnvoll vor der Zuchtsaison mit den Zuchttieren eine Koki-Kur durchzuführen, Baycox ist z.B. ein gut geeignetes Mittel.
-

# Zusammenfassend möchte ich euch folgende Ratschläge geben:

- Langsam mit der Fütterung beginnen
- auf ausreichende Aufnahme von Rohfaser (Heu) achten
- regelmäßige Kontrolle der Gewichte der Jungtiere und Abgleich mit den Gewichtslisten,
- die Fütterung entsprechend danach ausrichten



© Kai Sander 2008